

Los 26



Auktion Evening Sale, Modern, Post War & Contemporary

Datum 29.11.2023, ca. 18:19

Vorbesichtigung 24.11.2023 - 10:00:00 bis
27.11.2023 - 18:00:00

UECKER, GÜNTHER
1930 Wendorf

Titel: "Aschestelle".

Datierung: 1989.

Technik: Nägel, Asche, Leim auf Leinwand. Auf Holz.

Maße: 70 x 70cm.

Bezeichnung: Betitelt, signiert und datiert verso: ASCHE STELLE Uecker 89.

Dieses Werk ist im Uecker Archiv unter der Nummer GU.89.047 registriert und wird vorgemerkt für die Aufnahme in das entstehende Uecker-Werkverzeichnis.

Provenienz:

- Galerie am Dom, Wetzlar (1989)

- Privatsammlung Baden-Württemberg

- Die ungewöhnliche Form und erdigen Töne machen die Arbeit zu einem spannenden Wandobjekt mit räumlicher Präsenz
- Seit den 1980er Jahren bezieht Uecker Asche in seine Werke ein, welche symbolisch für Zerstörung und Heilung steht
- Seit über 30 Jahren in Privatbesitz

Günther Uecker hat mit großer Konsequenz und in sensibler und kontinuierlicher Arbeit ein außerordentliches Gesamtwerk geschaffen und zählt zu den bedeutendsten deutschen Künstlern der Gegenwart. In den frühen 1950er Jahren wendet er sich vom figürlichen Bildinhalt ab. Der Nagel ist zunächst ein Helfer, die bildliche Zweidimensionalität zu überwinden. Im Hauptansatz bleibt er dem Nagel und der Nagelstruktur seither in vielschichtigen Assoziationen verbunden. Überzeugend reduziert er auf ungewohnte Weise seine Kunst auf ein vertrautes Medium uralter handwerklicher Kulturprägung und agiert dabei offen für die Neuformulierung von Werten in der Kunst unserer Zeit. Mit dem Nagel markiert Uecker einen Punkt zwischen den polaren Prinzipien Licht und Schatten. Durch das Wechselspiel entfalten seine Werke eine ganz eigene Dynamik und erhalten eine physisch spürbare ästhetische Präsenz. Nach dem Reaktorunfall von Tschernobyl 1986 bezieht Uecker auch Asche in seine Werke mit ein und setzt damit ein politisches Statement. Er kritisiert die Zerstörung der Umwelt und des Menschen durch den Menschen. Zugleich sieht er die Asche nicht nur als Hinterlassenschaft der Vernichtung, sondern auch als Symbol des Neuanfangs, das gleichsam

fu?r Zersto?rung und Heilung wie auch fu?r Ende und Anfang steht. Der K?nstler spielt hier mit den gegens?tzlichen Bedeutungen f?r Tod und Verg?nglichkeit im Sinne des biblischen "Asche zu Asche, Staub zu Staub" und andererseits als N?hrboden f?r neues Leben, als fruchtbare Erde und den Lehm aus dem Sch?pfungsmythos.

Die Arbeiten G?nther Ueckers werden so zu Mahnmalen unserer Lebensrealit?t: "Diese Gegenst?nde k?nnen wie Werkzeuge f?r Gedankenprozesse verstanden werden. Ein K?nstler ist ein Erfinder, ein Erfinder von Ideen, die sich visuell realisieren lassen, die als Gleichnisse einer geistigen Entwicklung dienen k?nnen." (zit. nach: K?nstler, in: Ausst.-Kat. G?nther Uecker. Eine Retrospektive, Kunsthalle der Hypo-Kulturstiftung, M?nchen 1993, S. 54).

Taxe: 60.000 € - 80.000 €

